

Kammerchor ChorNetto – April 2023 – „Frühlingsnacht“
- 22.04.23 / 20 Uhr – Evangelische Kirche Hinterzarten
- 23.04.23 / 17 Uhr – Evangelische Kirche Neustadt

Thomas Morley (1557 – 1602)	Now is the Month of Maying
John Høybye (*1939)	The Slow Spring
Johannes Brahms (1833-1897)	O süßer Mai
Max Reger (1873 – 1916)	Liebchens Bote
Fanny Hensel (1805 – 1847)	Abendlich schon rauscht der Wald
Johannes Brahms (1833-1897)	Waldesnacht
Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)	Nun ruhen alle Wälder
Giovanni P. da Palestrina (1525 – 1594)	Sicut Cervus
Claudio Monteverdi (1567–1643)	Cantate Domino
Wilhelm Peterson-Berger (1867 – 1942)	Vårsång I Vårsång II
Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847)	Im Grünen
Paul Hindemith (1895 - 1963)	Printemps
Camille Saint-Saëns (1835 – 1921)	Les fleurs et les arbres
G. Mezzalira / Johannes Brahms (1833-1897)	Guten Abend, gut Nacht

Zugabe:

Peter Michael Riehm (1947 – 2007)	Die Nacht
-----------------------------------	-----------

Programmtext / Ankündigung:

Frühlingsnacht – Chorkonzerte in Neustadt und Hinterzarten

Der Kammerchor ChorNetto lädt zu zwei A Cappella Konzerten am Samstag, 22.04.23 um 20 Uhr in der Evangelischen Kirche Neustadt und am Sonntag, 23.04.23 um 17 Uhr in der Evangelischen Kirche Hinterzarten unter der neuen künstlerischen Leitung von Johannes Kaupp ein. Das Programm unter dem Titel „Frühlingsnacht“ umfasst Chorwerke unter anderem von Johannes Brahms, Claudio Monteverdi, Paul Hindemith, Max Reger, Camille Saint-Saëns und John Høybye.

Auf die „grüne Tracht und buntgeblünte Pracht“ („O süßer Mai“ von J. Brahms), die tanzenden Anemonen, heiter spielenden Jungen und Mädchen („Now is the Month of Maying“ von T. Morley und „The Slow Spring“ von J. Høybye), die der „ganz in Freude gekleidete“ Frühling herbeiführt, kann sich das lyrische Ich in „O süßer Mai“ nicht einlassen: Es sehnt sich zutiefst nach der abwesenden geliebten Person, um die seine Gedanken ständig kreisen („Wenn ich ein Vöglein wär“ von M. Reger) und beneidet die Welt um sich herum um deren aufbrausende und befreite Heiterkeit.

Doch in des Waldes grüner Klause, in seinem „süßen Rauschen“ und „weichen Moos“ findet das lyrische Ich nach und nach Zuflucht, will sich allmählich von seinen „irren Qualen“ lösen, kommt durch die Natur im Wald zu seelischer Ruhe und wünscht dem „wildem Herz nun gute Nacht“ („Waldesnacht“ von J. Brahms und „Abendlich schon rauscht der Wald“ von F. Hensel).

In Johann Sebastian Bachs „Nun ruhen alle Wälder“ scheint bei Nacht gar eine „and‘re Sonne, mein Jesus“ hell in seinem Herzen – eine göttliche Instanz, die das lyrische Ich braucht wie der Hirsch die Wasserquelle („Sicut Cervus“ von G. P. da Palestrina) und die es lobt und rühmt („Cantate domino“ von C. Monteverdi). Sogleich öffnet es sich – auch mit sich selbst versöhnlich – in mehreren der dargebotenen Chorwerke für die Wunder und das (Wieder-)Aufleben der Natur, die Befreiung aus der erdrückenden Starrheit des Winters und neue Kraft und Zuversicht, die der Frühling dem Leben gibt.

Im schwedischen „Vårsång I“ von Wilhelm Peterson-Berger jubiliert es schließlich mit jauchzendem Gesang „jag hälsar dig du fogra vår“ – auf deutsch: ich grüße dich, du schöner Frühling!

Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei, um Spenden wird gebeten.

*Du wunderschöner Frühling, der du wieder hier oben
zwischen den Eisstücken des Nordens lächelst,
wie zögernd und scheu du noch erscheinst,
dein Licht meine Sehnsucht lindert,
vom Frieden der stickigen Kammern
und träumerischen Winterzeit.*

*Und obwohl dein Strahlspiel vergebens noch [...],
obwohl die weiße Spitze des Frosts noch
bis herunter von den Hängen der Gebirge reicht,
Soll deine Sanftmut einmal doch siegen,
Mit jauchzendem Gesang und Licht in meiner Seele
ich grüße dich, du schöner Frühling!*